Presseinformation

Warnung vor Brandgefahr im Advent: 1.341 Brände durch offenes Licht und Feuer in Österreich

„Offenes Licht und Feuer“ haben bereits im gesamten Vorjahr 1.341 Brände in Österreich verursacht, wie aktuelle Daten der Brandverhütungsstellen zeigen. Im Gesamtjahr 2025 sind zudem 46 Menschen durch Brände ums Leben gekommen, wobei Ältere besonders gefährdet sind: Das Durchschnittsalter lag bei fast 68 Jahren. Die Adventzeit birgt durch den vermehrten Umgang mit Kerzen zusätzliche Brandgefahren. Der Fachbereich Eigentumsschutz im KFV, der Österreichische Versicherungsverband VVO und die Brandverhütungsstelle Oberösterreich (BVS OÖ) erklären, worauf man im Advent beim Umgang mit offenem Feuer achten sollte und wie man richtig reagiert, wenn der Adventkranz Feuer fängt.

Wien, 24. November 2026. Die Advent- und Weihnachtszeit gilt als die besinnlichste Zeit des Jahres, zugleich ist sie aber auch brandgefährlich. Wie eine aktuelle Studie des Fachbereichs Eigentumsschutz im KFV zeigt, haben 14 Prozent der dazu im Jahr 2026 befragten Personen (n=4.115) bereits einen Brand im eigenen Zuhause erlebt. Ein Viertel dieser Brände ereignete sich im Winter bzw. rund um Weihnachten. Das KFV, der Österreichische Versicherungsverband VVO und die Brandverhütungsstelle Oberösterreich (BVS OÖ) appellieren daher an die Bevölkerung, alle notwendigen Vorkehrungen zu treffen, um die Brandgefahren im eigenen Haushalt so gering wie möglich zu halten.

Versicherungen können kein Menschenleben ersetzen

Die österreichische Versicherungswirtschaft hat im Jahr 2025 im Bereich der Feuerversicherungen Leistungen in Höhe von insgesamt 754 Millionen Euro erbracht. Im Vergleich zum Jahr davor war das ein Plus von mehr als zwei Prozent. **Mag. Christian Eltner, Generalsekretär vom Verband der Versicherungsunternehmen Österreichs VVO** betont allerdings: „Präventivmaßnahmen auf individueller Ebene sind auch bei einer noch so guten Versicherung unverzichtbar, weil Versicherungen immer nur den Schaden finanziell ersetzen können. Selbst die mittlerweile von vielen Versicherungen angebotenen Assistenzleistungen können die Unannehmlichkeiten im Schadensfall nur abmildern. Wohnhausbrände sind allerdings oft auch mit menschlichem Leid verbunden, mit Aufräumarbeiten und mit der Wiederbeschaffung. Auch können wir natürlich keine persönlichen Erinnerungsstücke wie etwa Fotos zurückbringen.“

Vorsicht auch vor direkten Verbrennungen am Körper durch Kerzen

Bei Bränden durch offenes Feuer entfielen laut Angaben von Brandbetroffenen 50 Prozent auf gewöhnliche Kerzen, 18 Prozent auf Adventkranzkerzen und sieben Prozent auf Kerzen an Weihnachtsbäumen. Dabei handelt es sich meist um Entstehungsbrände, die noch relativ einfach gelöscht werden könnten. Allerdings nur dann, wenn die Brände rechtzeitig entdeckt werden. **KFV-**

Geschäftsführerin Dr. Johanna Trauner-Karner gibt dabei zu bedenken: „Bitte beachten Sie, dass Kerzen nicht nur Wohnraumbrände, sondern auch Brandverletzungen verursachen können. Wie unsere laufenden Befragungen von Unfallopfern in Österreichs Spitälern zeigen, hat sich beispielsweise ein Kind Verbrennungen zugezogen, als es nach einem Salzstreuer griff, der sich hinter dem Adventkranz befand. Platzieren Sie daher bitte keine Gegenstände hinter einem Adventkranz, weil Kinder danach greifen könnten. Bei einem anderen Unfallopfer haben die langen Haare beim Ausblasen einer Kerze Feuer gefangen."

In der Küche brennt es am häufigsten

Vorsicht ist aber auch bei der Zubereitung der meist üppigen Weihnachtsmahlzeiten angebracht, denn der häufigste Entstehungsort für Brände ist laut KFV-Befragung die Küche. Das Kochen war in 32 Prozent der Fälle die Ursache für den Küchenbrand. Die häufigsten Auslöser standen im Zusammenhang mit unbeaufsichtigtem Kochen, insbesondere durch überhitztes Öl oder die Entzündung brennbarer Gegenstände auf einer Herdplatte. „Leider hatten 49 Prozent der von einem Brand betroffenen Personen zum Zeitpunkt des Brandes in keinem einzigen Raum einen Rauchwarnmelder montiert. Bitte denken Sie daher bei Ihren vorweihnachtlichen Einkäufen daran, denn gute Geräte sind bereits für zweistellige Eurobeträge zu haben", appelliert **Dr. Trauner-Karner**.

Wie sich Adventkranzbrände vermeiden lassen

Viele Brände lassen sich durch einfache Vorsichtsmaßnahmen verhindern, wie **DI Dr. Günther Schwabegger, Pressesprecher der BVS – Brandverhütungsstelle für Oberösterreich (BVS OÖ)** erklärt: „Eine zu weit heruntergebrannte Kerze oder ein zu geringer Abstand zu brennbaren Materialien reichen aus, um einen Brand auszulösen. Greifen die Flammen auf Möbel, Vorhänge oder andere Einrichtungsgegenstände über, kann die Situation rasch gefährlich werden."

Kerzen sollten daher stets in sicherem Abstand zu brennbaren Materialien aufgestellt werden. Besonders bei älteren Adventkränzen und Weihnachtsgestecken ist erhöhte Aufmerksamkeit erforderlich, da trockenes Reisig leichter Feuer fängt. Als sichere Alternative zu offenen Flammen können LED-Lichter eingesetzt werden. Darüber hinaus tragen funktionstüchtige Rauchwarnmelder wesentlich dazu bei, Brände frühzeitig zu erkennen und wertvolle Zeit für eine sichere Reaktion zu gewinnen. Auch geeignete Löschmittel sollten jederzeit griffbereit sein (s. Tipps unten).

1.341 Brände durch „Offenes Licht und Feuer" im Jahr 2025

„Die Gefahr durch Kerzen und offenes Feuer wird häufig unterschätzt. Allein in Oberösterreich wurden im Jahr 2025 insgesamt 247 Brandereignisse durch ‚Offenes Licht und Feuer' registriert. Damit zählt diese Zündquelle zu den häufigsten Brandursachen im Zusammenhang mit der Advent- und Weihnachtszeit. Österreichweit wurden 1.341 Brandereignisse durch ‚Offenes Licht und Feuer' verzeichnet", so **Dr. Schwabegger.**

Brandverhütungsstelle Oberösterreich

Die Folgen solcher Brände können schwerwiegend sein. Im Jahr 2025 kamen in Österreich 46 Menschen bei Bränden ums Leben. Das Durchschnittsalter der Brandopfer lag bei fast 68 Jahren. Damit zeigt sich einmal mehr, dass insbesondere ältere Menschen zu den besonders gefährdeten Personengruppen zählen.

Live-Versuch: So löscht man einen Brand des Adventkranzes fachgerecht

So wichtig Prävention ist, ebenso entscheidend ist das richtige Verhalten im Brandfall. Wer vorbereitet ist und rasch reagiert, kann Menschenleben schützen und größere Schäden verhindern. Nachdem die Dynamik eines Adventkranzbrandes häufig unterschätzt wird, demonstrierte **Dr. Schwabegger** live, wie schnell ein Kranz Feuer fangen kann und wie sich ein solcher Entstehungsbrand mit einer Löschdecke löschen lässt. „Beim Löschen eines Adventkranzes ist es wichtig, dass man die Löschdecke mit beiden Händen schützend vor den eigenen Körper hält. Anschließend legt man die Decke über den brennenden Kranz und deckt ihn vollständig ab“, erläutert der **Brandverhütungsexperte**.

Eigene Löschversuche sollte man allerdings generell nur bei kleinen Entstehungsbränden und ohne Eigengefährdung unternehmen. Hat sich das Feuer bereits ausgebreitet, sollte man sich und andere Personen in Sicherheit bringen, die Türen zum Brandraum schließen und die Feuerwehr unter der Nummer 122 alarmieren.

Präventionstipps gegen Wohnungsbrände in der Vorweihnachtszeit

- **Rauchwarnmelder montieren:** Statten Sie alle Aufenthalts- und Schlafräume sowie den Flur dauerhaft damit aus. In der Küche können diese zu Fehlalarmen führen. Rauchwarnmelder regelmäßig überprüfen.
- **Weihnachtsbaum frisch halten:** Lagern Sie den Baum bis zum Fest im Freien und mit dem Stammende im Wasser oder Schnee. Dadurch trocknet er weniger aus. Trockenes Reisig kann binnen Sekunden Feuer fangen.
- **Adventkranz sicher aufstellen:** Verwenden Sie eine nichtbrennbare Unterlage und halten Sie großzügigen Abstand zu Vorhängen, Möbeln oder auch Tischdecken.
- **Brennende Kerzen beaufsichtigen:** Kinder oder Haustiere könnten diese umstoßen. Beim Verlassen des Raumes löschen. Nicht bis zum Stumpf abbrennen lassen.
- **LED-Lichter statt Kerzen verwenden:** Auch elektronische Leuchtmittel können für weihnachtliche Stimmung sorgen. Untersuchen Sie diese aber auf Beschädigungen.
- **Spritzkerzen nur frei hängend verwenden:** Sie dürfen keine Äste, Zweige oder Christbaumschmuck berühren.
- **Steigende Gefahr:** Adventkränze trocknen meist ab der zweiten Dezemberhälfte aus, bei Christbäumen steigt die Brandgefahr Anfang Jänner rapide an.
- **Brennendes Speiseöl:** Niemals mit Wasser löschen.
- **Löschdecke bereithalten:** Saubere Methode, um kleinere Entstehungsbrände zu ersticken, beispielsweise bei Adventkränzen, kleineren Fettbränden in der Küche etc.

- **Feuerlöscher für den Notfall:** Für private Haushalte sind Feuerlöscher mit mindestens 6 Kilo bzw. 6 Litern Füllmenge und Eignung für die Brandklassen A und B empfehlenswert. Feuerlöscher alle zwei Jahre überprüfen lassen.

Fotos: Abdruck honorarfrei © KFV/APA Fotoservice/Schedl
Fotolink: https://www.apa-fotoservice.at/galerie/40205

Rückfragehinweise:
Pressestelle KFV (Kuratorium für Verkehrssicherheit)
Tel.: 05-77077-1919
E-Mail: pr@kfv.at
www.kfv.at

Verband der Versicherungsunternehmen Österreichs VVO
Dagmar Straif
Telefon: 01 711 56 - 289
E-Mail: dagmar.straif@vvo.at
www.vvo.at

BVS - Brandverhütungsstelle für OÖ reg. Genossenschaft m.b.H.
+43 732-7617-335,
E-Mail: BVSPressedienst@bvs-ooe.at
www.bvs-ooe.at